

Klassik | Zu einer abendlichen Musikstunde

«Seele, nicht der Seele fern»

VISP | Am vergangenen Samstagabend sangen in der Dreikönigskirche – an der Orgel begleitet von Sarah Brunner– Sopranistin Bea van der Kamp und die Altistin Sylviane Bourban Lieder zum Thema «Rêve d'amour».

Die beiden Solistinnen interpretierten Werke von Johann Christian Bach, Fauré, Brahms, Schumann, Beethoven, Rossini und Mozart. Schon aus dieser Liste kann man erkennen, dass das die Kirche voll besetzende Publikum ein vielfältiges und interessantes Programm geniessen konnte. Im Lied «Rêve d'amour» von Gabriel Fauré hiess es, dass im «Liebestraum von einem schöneren Stern die Seele der Seele nicht mehr fern» sei. So haben sicher auch alle Anwesenden dieses die Liebe deutende und eben sehr «beseelte» Konzert erlebt. Sicher hätte es sie noch näher ergriffen, wenn die Liedtexte verfügbar gewesen wären. Bei Liedern ist die Ausdeutung des Textes durch den Komponisten für den Zuhörer von entscheidender Bedeutung.

Ausdrucksstarkes Ensemble

Die erwähnten Vokalsolistinnen und Organistin Brunner bildeten in der vorzüglichen Akustik der Kirche ein sehr ausdrucksstarkes Ensemble. Frau

Brunner erwies sich an der Orgel einmal mehr als äusserst wandlungsfähige Begleiterin. Sie spielte nicht nur rhythmisch anpassungsfähig, virtuos und präzise, sondern führte auch ein Arrangement des berühmten ersten Satzes von Beethovens «Mondscheinsonate» solistisch sehr gefühlvoll, auch unter Verwendung der Flöten- und Voix-céleste-Register an der Goll-Organ auf. Wenn auch eine solche Übertragung vom Klavier auf die Orgel an sich problematisch ist, ergab sie hier doch eine neue Sicht auf das Beethoven'sche Kunstwerk. Beherrschendes Ereignis des Abendkonzertes waren auch die bei-

den Frauenstimmen in Sopran und Alt. Sie bewährten und ergänzten sich vorzüglich einmal in Duetten von J. C. Bach, Brahms, Rossini und Mozart. Sie traten dann auch als Einzelsolistinnen auf: Frau van der Kamp in zwei sehr empfindsam-melancholischen Gesängen zu Liebe und Traum (Rêve) von Gabriel Fauré, Sylviane Bourban in Robert Schumanns auch leidenschaftlich-dramatischen Gesängen aus «Frauenliebe und Leben». Beide Damen erwarben sich durch ihr leuchtkräftiges, auch lyrisch-inniges Singen grossen Applaus eines begeisterten Publikums: Dies auch in den aufgeführten Duetten von

Johannes Brahms – sie betrafen das Meer, den Strand usw. – in jenen Gioachino Rossinis über «La pesca» (Der Fischfang), «La regata veneziana» (Die venezianische Ruderwettkfahrt) und im herrlichen Duett «Ah, perdona al primo affetto» (Ach, entschuldige die erste Zuneigung) aus Mozarts Oper «La clemenza di Tito». Mozart hat hier eine Probe seines einmaligen und reifen Könnens gegeben. Sein Duett bildete einen sehr schönen Abschluss dieses Abendkonzertes, das sich eindrücklich in die Reihe der nun beim Publikum voll angekommenen Visper «Musikalischen Abendstunden» einfügte. ag.



Sie erhielten grossen Applaus: Sopranistin Bea van der Kamp, Altistin Sylviane Bourban und Organistin Sarah Brunner für ihr Konzert um Liebe, Leidenschaft, Schmerz, Melancholie...

FOTO WB